Pfarreiblatt für den Monat September 2026

Saint-Augustin

Seelsorgeregion BEUZ

Bürchen
Eischoll
Unterbäch
Zeneggen

Foto: © Poss

Die Zeit der Schöpfung feiern wir jedes Jahr vom 1. September bis 4. Oktober

26_09_BEUZ_sab.indd 1 17.08.26 11:19

Pfarreien Bürchen-Eischoll-Unterbäch-Zeneggen

Werte Leserinnen und Leser des Pfarrblattes

Das Jahresthema des neuen Seelsorgejahres 2026 / 2027 lautet
aufeinander hören
miteinander wachsen
gemeinsam glauben

Hierzu ein paar Gedanken und Inputs:
Unser Jahresthema: Ein Wegweiser für unsere Pfarreien?

Glaube ist kein Einzelwerk. Er lebt von Begegnung, Austausch und Bewegung. Mit unserem neuen Jahresthema laden wir Sie ein, diese drei Dimensionen unseres Pfarreilebens neu zu entdecken und aktiv mitzugestalten.

1. Aufeinander hören
Echte Gemeinschaft beginnt mit Stille und Aufmerksamkeit. Hören ist mehr als Akustik – es ist ein Akt der Wertschätzung.

- **Im Alltag bedeutet das:** Wir lassen den anderen ausreden.
- **In der Pfarrei bedeutet das:** Wir nehmen auch leise Stimmen wahr.
- **Im Glauben bedeutet das**: Wir lauschen gemeinsam auf Gottes Wort in unserer Zeit.

«*Seid schnell zum Hören, langsam zum Reden.*» – Jakobus 1,19

2. Miteinander wachsen
Wachstum braucht Zeit, guten Boden und Beziehungen. Wer isoliert bleibt, verkümmert. Wer sich öffnet, entfaltet sich.

- **Vielfalt zulassen:** Unterschiedliche Meinungen sind kein Hindernis, sondern Dünger für neue Ideen.
- **Generationen verbinden:** Jung und Alt lernen von- und miteinander.
- **Fehler erlauben:** Eine wachsende Pfarrei, Dorfgemeinschaft, Gemeinde ist eine lernende Gemeinschaft.

3. Gemeinsam glauben
Glaube trägt uns durch den Alltag, besonders wenn wir ihn teilen. Gemeinsam feiern wir die Feste, tragen aber auch die Lasten des Lebens.

- **Zweifel teilen:** Auch Fragen gehören zu einem lebendigen Glauben.
- **Gebet leben:** Wenn wir füreinander beten, werden wir eins.
- **Hoffnung weitergeben**: Unser gemeinsames Fundament strahlt in den Ort hinein.

Ihr Platz in unseren Pfarreien
Unser Jahresthema für das neue Seelsorgejahr ist kein theoretisches Programm. Es ist eine tägliche Einladung an Sie:
- **Wo** möchten Sie dieses Jahr besser hinhören?
- **Mit wem** möchten Sie ein Stück des Weges wachsen?
- **Wie** können Sie Ihren Glauben stärken? **Was** können wir dazu beitragen?

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen! Wir freuen uns darauf.

Für das Seelsorgeteam – Doris Zahno

Für das Pfarreileben – Vergangenes

Einkehrtag Männergruppe Bruder Klaus in Zeneggen

Seit 2007 nehmen einige Männer von Zeneggen und der Region jeweils im November an Männerexerzitien mit der Gemeinschaft der «Familie Mariens» im Flüeli Ranft teil.

Am Freitag, den 24. Juli 2026 hat sich unsere Männergruppe nun erstmals mit einigen Ehefrauen und mit Pfarrer Sylvester zu einem Einkehrtag zusammengefunden. Nach der 08:00 Uhr Messe in der Bielkapelle haben wir zwei Katechesen von Pfarrer Sylvester gehört und dabei viel Interessantes erfahren über die Probleme der Kirche, das Zweite Vatikanische Konzil, die Piusbruderschaft und über den Jahreskreis der Kirche.

Anschliessend wurden wir mit einem Raclette, Salaten und Desserts verwöhnt. Zum Abschluss des Einkehrtages haben wir uns zur Anbetung in der Kirche getroffen und erhielten dort den Segen mit der Monstranz.

Wir 14 Teilnehmer genossen einen wunderschönen Einkehrtag an dem neben den Gebeten und den Vorträgen die Geselligkeit voll auf ihre Kosten kam. Herzlichen Dank nochmals an Pfarrer Sylvester! Wir hoffen, dass wir diesen Einkehrtag bald wiederholen können!

Basil Zuber, Zeneggen

Regionale Wahlfahrt nach Flüeli Ranft vom Freitag, 26. Juni 2026

Perfekt passend zum Seelsorgejahresthema 2025/2026 «Pilger der Hoffnung» durften wir uns als Pilger mit 35 Personen der Seelsorgeregion Bürchen-Eischoll-Unterbäch-Zeneggen auf den Weg ins Flüeli Ranft zum Heiligen Bruder Klaus machen. Im Postauto wurden wir eingestimmt mit einer kurzen Zusammenfassung des Lebens von Nikolaus von Flüe, ein paar persönlichen Gedanken und Inputs zu «aufbrechen» und zu «Hoffnung».

Im Flüeli Ranft durften wir dann gemeinsam mit Pfarrer Sylvester Messe feiern. Anschliessend erwartete uns ein herrliches Mittagessen. Am Nachmittag konnten wir noch das Wohnhaus der Familie von Bruder Klaus besichtigen und die Pfarrkirche in Sachseln.

Angenehme, bereichernde und interessante Gespräche und Begegnungen über das eigene Dorf hinweg fanden statt und so kehrten wir müde von der Hitze und der Reise, aber gestärkt im Glauben mit viel Kraft und Hoffnung als Pilger gerne wieder zurück in unsere Heimat und Wohnorte.

Eischoll – Messe zum Fest des Heiligen Christophorus vom 26. Juli um 10.30 Uhr

Laut Legende hat er das Christuskind und damit die ganze Last der Welt getragen: der heilige Christophorus. Obwohl seine Existenz nicht sicher bewiesen werden kann, ist er als beliebter Heiliger der Schutzpatron der Reisenden. Die Kapelle im Ifel ist ihm geweiht. Jedes Jahr im Juli feiern wir in dieser renovierten Kapelle eine Sonntagsmesse.

Da das Wetter die Feier im Ifel dieses Jahr nicht erlaubte, fand diese auf dem Dorfplatz in Eischoll statt. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt vom Jodelduett Ursi Zehnder und Reto Wittwer, am Örgeli begleitete sie Hansruedi Steiner.

Die Gottesdienstbesucher/innen erlebten ein Zusammenspiel zwischen Musik und Gesang sowie eine Verbindung vom gemeinsamen Gebet und der Predigt von Pfarrer Sylvester zum «Schatz im Acker».

Beim anschliessenden Apéro, offeriert von Eggs René und dem Pfarreirat, mit afrikanischen Klängen, vorgetragen von der Familie von Pfarrer Sylvester, fand man Zeit für ein fröhliches Miteinander.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Johanna Elsig, Pfarreiratspräsidentin Eischoll

Für das Pfarreileben - Zukünftiges

Neues Seelsorgejahr mit dem Thema

aufeinander hören

miteinander wachsen

gemeinsam glauben

Lesen Sie hierzu mehr im Leitbildartikel. Unsere Aktionen und Projekte im Verlaufe des neuen Seelsorgejahres werden wir diesem Jahresthema unterstellen.

Religionsunterricht

Wir begrüssen herzlich Illona Weidel neu im Seelsorgeteam. Sie wird in Bürchen und Unterbäch an der Primarschule Religion ab 17. August 2026 unterrichten.

Bürchen:
7 und 8H – Pfarrer Sylvester
5 und 6H – Ilona Weidel
3 und 4H – Rafaela Kurmann

Eischoll:
3 und 4H – Amélia Sterren

Unterbäch:
7 und 8H – Pfarrer Sylvester
5 und 6H – Ilona Weidel

Zeneggen:
7H – Pfarrer Sylvester
3 und 5H – Rafaela Kurmann

Kinderfeiern

Bürchen

Sonntag, 04. Oktober 2026	Erntedankfest	10.30 Uhr	
Mittwoch, 11. November 2026	St. Martinsfeier mit Umzug	17.30 Uhr (Uhrzeit kann variieren)	
Sonntag, 15. November 2026	Messdieneraufnahme	10.30 Uhr	
Donnerstag, 24. Dezember 2026	Weihnachtskinderfeier	16.00 Uhr	
Sonntag, 14. März 2027	Fastenzeit-Suppentag	10.30 Uhr	
Sonntag, 02. Mai 2027		10.30 Uhr	

Eischoll – Unterbäch

Sonntag, 30. August 2026	Patronatsfest / Reg. Feldmesse	10.00 Uhr	Unterbäch
Samstag, 03. Oktober 2026	Erntedankfest	19.00 Uhr	Eischoll
Mittwoch, 11. November 2026	St. Martin	16.30 Uhr	Unterbäch
Donnerstag, 24. Dezember 2026	Weihnachten	16.00 Uhr	Unterbäch
Donnerstag, 24. Dezember 2026	Weihnachten (wäh. Messfeier)	18.00 Uhr	Eischoll
Sonntag, 07. März 2027	Fastenzeit-Suppentag	10.30 Uhr	Unterbäch
Sonntag, 21. März 2027	Palmsonntag-Suppentag	10.30 Uhr	Eischoll
Sonntag, 09. Mai 2027	Muttertag	10.30 Uhr	Unterbäch
Sonntag, 16. Mai 2027	Pfingsten	10.30 Uhr	Eischoll

Familiengottesdienste

Bürchen

Samstag, 07. November 2026	mit Erstkommunikanten	19.00 Uhr	Bürchen
Sonntag, 15. November 2026	Messdieneraufnahme	10.30 Uhr	Bürchen
Samstag, 28. November 2026	mit Firmlingen	19.00 Uhr	Bürchen
Sonntag, 07.Februar 2027	Tauferinnerungsfeier	10.30 Uhr	Bürchen
Sonntag, 04. April 2027	Erstkommunion	10.30 Uhr	Bürchen
Samstag, 19. Juni 2027	Firmung	16.00 Uhr	Bürchen

Eischoll – Unterbäch

Samstag, 03. Oktober 2026	Erntedankfest	19.00 Uhr	Eischoll
Samstag, 14. November 2026	mit Erstkommunikanten	19.00 Uhr	Eischoll
Sonntag, 22. November 2026	Messdieneraufnahme	09.00 Uhr	Eischoll
Sonntag, 22. November 2026	Messdieneraufnahme	10.30 Uhr	Unterbäch
Sonntag, 29. November 2026	mit Firmlingen	10.30 Uhr	Eischoll
Dienstag, 02. Februar 2027	Tauferinnerungsfeier	08.00 Uhr	Eischoll
Sonntag, 11. April 2027	Erstkommunion	10.30 Uhr	Unterbäch
Sonntag, 20. Juni 2027	Firmung	10.00 Uhr	Unterbäch

Zeneggen:

Samstag, 07. November 2026	mit Erstkommunikanten und Firmlingen	17.30 Uhr	Zeneggen
Sonntag, 19. April 2027	Erstkommunion	10.30 Uhr	Zeneggen
Samstag, 19. Juni 2027	Firmung	10.00 Uhr	Zeneggen

Regionaler Familienanlass

Samstag, 05. Dezember 2026 Familie im Advent Zeneggen

Details hierzu folgen im Oktober/November 2026.

Regionaler Senioreneinkehrtag – Dienstag, 01. September 2026

DATUM	TREFFPUNKT	ZEIT	KOSTENBEITRAG	HIN- & RÜCKFAHRT
Dienstag, 01. September 2026	Restaurant Egga, Stryggen / Eischoll	ab 11.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	CHF 30.– pro Person (ohne Getränke)	wird durch die Ortsvertreterinnen organisiert

PROGRAMM

- APÉRO
- MITTAGESSEN
- KAFFEE UND KUCHEN
- MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG MIT BEAT STEINER

ANMELDUNG

bis Sonntag, 23. August 2026

BÜRCHEN	
Furrer Alice	079 762 40 06
UNTERBÄCH	
Zenhäusern Liselotte	079 549 81 53
ZENEGGEN	
Volken Gabi	079 484 77 60
EISCHOLL	
Brunner Evi	079 781 37 61
Pfammatter Elsa	079 846 62 06

Gemeinsam unterwegs. | SCHÖNE MOMENTE GENIESSEN.

26_09_BEUZ_sab.indd 6 17.08.26 11:19

La Salette – Marienwallfahrt vom Montag, 03. Oktober bis Donnerstag, 08. Oktober 2026

mit Pfarrer Rolf Kalbermatten

Buchung und Auskunft
Telefon 079 850 00 38
Bernadette Ambord

Messdienerausflug

Der diesjährige Ausflug mit den messdienenden Kindern der Seelsorgeregion BEUZ wird am **Mittwoch, 16. September 2026** stattfinden. Die entsprechenden Details werden den Kindern über die Schule (Religionsunterricht) mitgeteilt werden.

Messfeier mit anschliessendem Familien- und Grilltag in der «nassu Pletscha» am Sonntag, 20. September 2026

An diesem Sonntag findet die Messfeier in der «nassu Pletscha» in Bürchen im Freien um 10.30 Uhr statt. Anschliessend sind alle Anwesenden eingeladen, gemütlich beisammen zu sein und den Tag miteinander zu geniessen. Eine Kantine mit Getränken, diversen Grilladen (mit Gasgrill) und Salaten sowie Kuchen ist vorhanden. Herzlichen Dank an den Pfarreirat Bürchen für die Bereitstellung und Arbeit hierfür. Für musikalische Unterhaltung und diverse Spielmöglichkeiten für die Kinder ist gesorgt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.

Freundlich lädt ein Pfarrei Bürchen – Pfarreirat Bürchen

Sicherheitskonzepte – Brandschutz

In allen vier Orten wurden die Sicherheitsmassnahmen bei einem Brand oder anderweitigem Ereignis in den Pfarrkirchen angesehen mit den lokalen Verantwortlichen. Es wurden Sicherheitskonzepte, Vorgehen und Abläufe besprochen, bauliche Massnahmen und andere Anpassungen vorgenommen oder diese laufen noch. Örtliche Instruktionen sind erfolgt, weitere werden an die Bevölkerung erfolgen.

Aus den Pfarrbüchern

Taufen

Wir freuen uns über die Aufnahme folgender Kinder in die Gemeinschaft Gottes im Sakrament der Taufe:

- **Alice Katharina Sterren**, des Jean-Louis und der Amélia geb. Amacker am 22. März 2026 in **Eischoll**
- **Yorick Furrer**, des Jöel und der Cyndy geb. Groen am 28. März 2026 in **Bürchen**
- **Jelena-Katharina Gurten**, des Diego und der Christine-Marie geb. Imboden am 24. Mai 2026 in **Unterbäch**
- **Jona Kronig,** des Aaron und der Nathalie, geb. Eberhardt am 12. Juli 2026 in **Eischoll**
- **Clara-Hermine Gemmet,** des Martin und der Elena geb. Oggier am 19. Juli 2026 in **Bürchen**
- **Finn-Sascha Kronig** des Kevin und der Céline, geb. Zenhäusern am 08. August 2026 in **Bürchen**

Seht, welch eine Liebe uns der Vater erwiesen hat,
dass wir Kinder Gottes heissen sollen – und wir sind es auch.
1 Johannes 3,1

Hochzeiten

Am 4. Juli 2026 gaben sich **Samuel** Amacker, des Manfred und der Diana geb. Brunner, und **Dolores-Maria** geb. Dupont, des Christian und der Prisca Maria geb. Amacker, in der Pfarrkirche von Eischoll das JA-Wort.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den frisch Vermählten alles Gute für ihre Zukunft!

Beerdigungen

Ida Zenhäusern-Werlen, 1923 – 2026, Bürchen

Ida Zenhäusern-Werlen wurde am 5. November 1923 als zweites von sechs Kindern in Ackern geboren. Im Kriegsjahr 1943 heiratete sie Hans Zenhäusern. Im November 1943 zog das Ehepaar in den Weiler Boden. Zwischen 1943 und 1966 bekamen sie 13 Kinder: acht Mädchen und fünf Buben. Heute zählt die Familie 29 Enkel und 34 Urenkel.

Während Hans in der Lonza arbeitete, kümmerte sich Ida um den eigenen Garten, die Reben, die Kühe, Hühner und Schweine. Die Familie lebte als Selbstversorger. Luxus gab es keinen, ausser wenn die Verwandten aus Basel ein Säckchen Basler Leckerli mitbrachten. Für Hobbys blieb keine Zeit: Wenn Ida nicht arbeitete, strickte sie Strümpfe oder ging in die Kirche.

Kraft gaben ihr die Familie und der Glaube. Sie unternahm Pilgerfahrten nach Lourdes und Medjugorje. Ida war eine eher stille Person. Sie sprach nicht viel und stand auch nicht gerne im Mittelpunkt. Aber zuhören mochte sie. In ganz Bürchen wurde sie liebevoll «d Müater im Bodu» genannt. In ihrem Haus war immer viel los. Das ganze Dorf kam zu Besuch, Freunde und Verwandte. Sie kümmerte sich immer um alle, ob es Bonbons und Schokolade für die Kleinsten oder die blaue Flasche für die Grösseren waren.

D'Müater war ein sehr dankbarer Mensch. Deshalb danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass sie so lange zu Hause leben durfte, und an alle, die sie im Martinsheim besucht haben. Vielen Dank auch dem Personal der Station 5. Ost im Martinsheim, welches d'Müater immer so liebevoll betreut hat.

Ade, liäbi Müäter. Merci fär alls.

Du hast gelebt für deine Lieben,
all deine Müh und Arbeit war für sie.
Liebi Müöttär, ruh in Frieden,
in unseren Herzen stirbst du ni.

Franz Bayard, 1930 - 2026, Eischoll

Franz Bayard wurde am 11. Dezember 1930 geboren und wuchs mit vier Geschwistern auf. Im Jahr 1960 heiratete er Lina, mit der er eine Familie gründete und vier Kinder grosszog. Franz arbeitete bei der Alusuisse in Steg und führte die Landwirtschaft im Nebenerwerb.

Franz war ein lebensfroher, geselliger und verantwortungsbewusster Mensch. Grosse Freude bereiteten ihm das Tanzen, Jassen sowie das Zusammensein mit Familie und Freunden. Er engagierte sich über Jahrzehnte für die Gemeinschaft, unter anderem als Gemeinderat, Präsident der Schwarznasengenossenschaft, Viehinspektor, Gemeindefänner und Sakristan.

Obwohl er manchmal impulsiv sein konnte, standen Herzlichkeit, Humor und Geselligkeit im Vordergrund seines Wesens. Auch seine Enkel und Urenkel bereiteten ihm grosse Freude. Bis ins hohe Alter pflegte er mit Freude seinen Garten. Trotz altersbedingten Beschwerden und nachlassender Sehkraft blieb er zufrieden.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruh aus, du gutes Herz.

Renata Weissen-Gattlen, 1957 – 2026, Unterbäch

Liebe Renata, wir danken dir für deine Liebe, deine Fürsorge und deine unerschütterliche Stärke.

Du hast unser Leben auf so viele schöne Arten bereichert.

Wir vermissen dich unendlich, doch wir sind dankbar für jeden gemeinsamen Augenblick.

In unseren Herzen wirst du für immer weiterleben.

Deine Familie.

Renata verstarb am 08. Juli 2026

Das Wichtigste im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.

26_09_BEUZ_sab.indd 10 17.08.26 11:19

Klaus Theler-Bitschin, 1938 – 2026, Unterbäch

Klaus Theler wurde am 22. Mai 1938 in Ausserberg geboren und verbrachte mit seinen sechs Geschwistern eine unbeschwerte Kindheit auf dem Bord. Nach dem frühen Tod seines Vaters musste er schon früh Verantwortung übernehmen und half mit, den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. 1957 arbeitete er beim Bau des Schulhauses in Unterbäch, wo er Elisabeth kennenlernte. Im Mai 1962 heirateten sie und gingen gemeinsam während mehr als sechs Jahrzehnten durchs Leben. Mit der Geburt ihrer drei Söhne wurde ihr Familienglück vollkommen.

Noch im selben Jahr verlor Klaus bei einem Arbeitsunfall ein Bein. Mit grossem Mut, viel Ausdauer und der Unterstützung seiner Familie meisterte er dieses schwere Schicksal und blickte wieder nach vorne.

Nach verschiedenen beruflichen Stationen arbeitete er fast 30 Jahre im Aussendienst der Firma Bringhen bis zu seiner Pensionierung. Seine Familie war stets der Mittelpunkt seines Lebens, und gesellige Stunden beim Jassen oder ein «Boltsch» mit Freunden bereiteten ihm grosse Freude.

Der tragische Tod seines Sohnes Fredy an Weihnachten 1978 traf ihn tief. Er wurde stiller, doch seine Liebe und Fürsorge für seine Familie wurden dadurch nur noch stärker.

Im Ruhestand pflegte er mit viel Hingabe die Gärten seiner Söhne und freute sich von Herzen über seine fünf Enkelinnen und später über seinen ersten Urenkel. Dank der liebevollen Fürsorge seiner Elisabeth durfte er trotz seiner Demenzerkrankung lange zu Hause bleiben, bevor er nach einem Sturz ins Altersheim Steg zog. Hier durfte Klaus am 25. Juli 2026 friedlich einschlafen.

Wir nehmen Abschied von einem bescheidenen, fleissigen und herzensguten Menschen, der viele Schicksalsschläge mit grosser Stärke trug und dessen Liebe zu seiner Familie sein ganzes Leben geprägt hat. Diese Liebe und seine stille Güte werden uns für immer in Erinnerung bleiben.

Du hast gelebt für deine Familie, all deine Müh und Arbeit war für sie.
Lieber Vater, ruh in Frieden, in unseren Herzen stirbst du nie.

Karl Lehner-Brusini, 1940 – 2026, Bürchen

Karl verstarb am 27. Juli 2026.

Wenn meine Kräfte brechen,
ich kaum mehr atmen kann
und kann kein Wort mehr sprechen,
o Herr, dann nimm mich an.

26_09_BEUZ_sab.indd 11 17.08.26 11:19

Opfer und Gaben Juni/Juli 2026

	Bürchen	Eischoll	Unterbäch	Zeneggen
Opfer Belange/Unterhalt der Pfarreien*	1 390.90	1 506.35	2 413.75	289.50
Opfer für die Mikrofonanlage/Kirchen-renovation		255.95		371.80
Opfer für die Flüchtlingshilfe Caritas	118.15	143.10	122.70	127.30
Papstopfer / Peterspfennig	207.30	184.85	39.60	69.65
Opfer für die Ausbildung zu kirchl. Diensten im Bistum	108.40	112.05	235.90	53.10
Opfer zur Defizitdeckung Bistum Sitten (nur Bürchen) und Spenden	272.70			
Opfer Tschorralpe		245.50		
Kerzenopfer / Opferstock Pfarrkirchen**	175.10	618.40	377.40	387.95
Kerzenopfer Bielkapelle				592.70
Spende für Bielkapelle				140.—
Kerzenopfer St. Antonius	15.—	875.60		
Kerzenopfer Maurackerkapelle	94.30			
Kerzenopfer Albenwaldkapelle	201.40			
Kerzen- und Messopfer Kapelle Ibrich	91.—			
Opfer- und Opferstock Zenhäusernkapelle	43.56			
Kerzenopfer Wandfluh	372.00			
Kerzen- und Messopfer Capetsch			1 074.55	
Verkauf Beileidskarten	60.—			

*inkl. Beerdigungsopfer
** inkl. Beinhaus (Unterbäch)

Herzlichen Dank für all Ihre Opfer und Spenden. Gott segne und behüte Sie allezeit!

Das Seelsorgeteam

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Persönliches

Werte Leserinnen und Leser des Pfarrblattes

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen gerne Illona Weidel vor, welche ab 17. August 2026 neu Religion unterrichtet an den Primarschulen Bürchen und Unterbäch.

Mein Name ist Ilona Weidel und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Katechetin vorstellen zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Oppeln, Polen. Nach der Matura zog ich nach Posen, wo ich Ethnolinguistik studierte – eine Wissenschaft, die sich damit beschäftigt, wie Sprache unsere Sicht auf die Welt prägt. Später kehrte ich nach Oppeln zurück und absolvierte dort das Lehramtsstudium in Englischer Philologie.

In dieser Zeit heiratete ich meinen Mann Marco. Wir kennen uns eigentlich schon unser ganzes Leben – zuerst als Freunde und später wurde daraus glücklicherweise mehr. Uns verbindet die Liebe zu den Bergen. Irgendwann fragten wir uns: Wie wäre es wohl, jeden Morgen mit einem Alpenpanorama statt mit flachem Horizont aufzuwachen?

Die Idee war schnell geboren: Wir wollten für einen Winter in einem Skigebiet arbeiten und einfach schauen, wohin uns dieses Abenteuer führt. Kurz darauf erhielten wir eine Zusage aus der Moosalp Region. Also kündigten wir unsere Arbeitsstellen, gaben unsere Wohnung auf, packten unsere Skier und Marcos Pizzaofen ein und machten uns kurz vor Weihnachten auf den Weg in die Schweiz.

Für uns war alles neu: das erste Mal in der Schweiz, das erste Mal im Winter draussen zu arbeiten, keine bekannten Gesichter, fremde Sprache – ein richtiges Abenteuer, das unsere Familien wahrscheinlich mehr Nerven gekostet hat als uns. Wir dagegen waren begeistert. Schon nach kurzer Zeit war klar: Bürchen hat unser Herz erobert.

Nach der Wintersaison beschlossen wir zu bleiben. Ich durfte an der Orientierungsschule in St. Niklaus als Englischlehrerin arbeiten. Kurz darauf wurde unser Sohn Felix geboren – unser grösstes Geschenk und gleichzeitig unser spannendstes Abenteuer.

Nach einer Sonntagsmesse erzählte mir Pfarrer Silvester vom Katechetenkurs. Obwohl der Zeitpunkt mit einem kleinen Baby zu Hause nicht gerade der einfachste war, spürte ich, dass dies vielleicht genau der Weg ist, den Gott für mich vorgesehen hat. Schon früher hatte ich den Wunsch, Theologie zu studieren, und so empfand ich diese Begegnung als ein kleines Zeichen.

Ich habe das erste Ausbildungsjahr erfolgreich abgeschlossen und freue mich sehr, nun als Katechetin in den Schattenbergen tätig zu sein.

Natürlich wird das kommende Schuljahr einige Herausforderungen mit sich bringen: die Ausbildung weiterzuführen, als Katechetin zu arbeiten und gleichzeitig mit ganzem Herzen Mama zu sein. Aber ich freue mich auf dieses neue Kapitel meines Lebens und hoffe, dass wir gemeinsam viele schöne Begegnungen erleben werden.

Mir ist es wichtig, dass Kinder den Glauben nicht nur kennenlernen, sondern erleben dürfen – mit Freude, Offenheit und Neugier.

Danke Ilona, dass Du Dich kurz vorgestellt hast und wir freuen uns auf eine gute, angenehme Zeit mit Dir. Die Redaktion

Monatskalender September 2026

Dienstag, 1. September
19.00 Uhr Werktagsgottesdienst in der **Zenhäusernkapelle** in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Josef und Paula Lehner-Furrer
Stiftjahrzeit Stefan Karlen

11.00 Uhr Regionaler Seniorenausflug in **Eischoll**
für alle Seniorinnen und Senioren der Seelsorgeregion BEUZ

Mittwoch, 2. September
19.00 Uhr Werktagsgottesdienst in der **Brunnbielkapelle** in **Eischoll**
Stiftjahrzeit Agnes und Alfons Amacker-Pfammatter

Donnerstag, 3. September
19.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Unterbäch**

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 4. September
19.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Zeneggen**
Stiftjahrzeit Charly Zimmermann
Stiftjahrzeit Marius Zuber-Pfammatter

Samstag, 5. September, Hl. Mutter Teresa von Kalkutta, Ordensgründerin
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Unterbäch**
Stiftjahrzeit Marie und Ludwig Weissen-Bayard
Stiftjahrzeit Hedi Dirren-Christen

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Eischoll**
Stiftjahrzeit Jahrgang 1952

Sonntag, 6. September – 23. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für den Unterhalt der Pfarrei
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Zeneggen**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Bürchen**
Einweihung der Trommeln und Trachten des Tambouren- und Pfeifervereins Bürchen (TPV Bezirksfest)
Lesungen Ez 33,7-9
Röm 13,8-10
Evangelium Mt 18,15-20

Dienstag, 8. September, Maria Geburt
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Bürchen**

13.30 Uhr Spielnachmittag der Seniorinnen und Senioren im Burgersaal in **Eischoll**

Mittwoch, 9. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Eischoll**

Donnerstag, 10. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Unterbäch**
Stiftjahrzeit Alfred Furrer
Stiftjahrzeit Bernadette Burgener-Furrer

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 11. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Zeneggen**
Gedächtnis Erwin Pfammatter

Samstag, 12. September
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Unterbäch**
Gedächtnis Hedi Dirren-Christen
2. Ged. Renata Weissen-Gattlen

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Bürchen**
(Opfer für die inländische Mission)
Stiftjahrzeit Alfred und Ida Lehner-Hildbrand
Stiftjahrzeit Katharina und Hans Lehner-Furrer
Stiftjahrzeit Klara Karlen-Zenhäusern
Stiftjahrzeit Marianne Imesch-Grichting
Gedächtnis Heinrich Imesch
Gedächtnis Sascha Zenhäusern

Sonntag, 13. September - 24. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für die Mikrofonanlagen oder Unterhalt der Pfarrei
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Eischoll**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst als **Patronatsfest in der Bielkapelle** in **Zeneggen**
Lesung Sir 27,30-28.7
Röm 14,7-9
Evangelium Mt 18,21-35

Montag, 14. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier in der **Wandflukapelle** in **Bürchen**
Besammlung um **15.15 Uhr im Boden** (Haus Zenhäusern Ida/ Zwahlen R., Bodenstrasse 39) gemeinsame Wanderung mit dem Seelsorgeteam zur Wandfluhkapelle mit div. spirituellen Inputs

Stiftjahrzeit Rosa Borcard-Zenhäusern
Dienstag, 15. September
08.00 Uhr Keine Messfeier in **Bürchen**

Mittwoch, 16. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Eischoll**

Nachmittags Regionaler Messdienerausflug nach **Zeneggen**
(Details werden separat über die entsprechenden Kanäle verteilt werden).

Donnerstag, 17. September
08.15 Uhr Werktagsgottesdienst in **Unterbäch**

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 18. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Zeneggen**

13.30 Uhr Treffen der Seniorinnen und Senioren in der alten Scheune in **Unterbäch**

Samstag, 19. September
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Unterbäch**
Stiftjahrzeit Gustav und Lydia Zenhäusern
Stiftjahrzeit Berta und Erich Vogel-Amstutz
Gedächtnis Hedi Dirren-Christen

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Eischoll**
Gedächtnis Werner Biffiger und Angehörige

Sonntag, 20. September – 25. Sonntag im Jahreskreis, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Kollekte für die inländische Mission
Opfer für den Kirchenunterhalt und -renovationen in Bürchen
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Zeneggen**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst in der «nassu Pletscha» in **Bürchen** **anschliessend Familien- und Grilltag**
Lesungen Jes 55,6-9
Phil 1,20ad-24.27a
Evangelium Mt 20,1-16

Dienstag, 22. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Bürchen**

Mittwoch, 23. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Eischoll**

Donnerstag, 24. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Unterbäch**

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 25. September, Hl. Nikolaus von Flüe
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Zeneggen**

13.30 Uhr Treffen der Seniorinnen und Senioren in der alten Scheune in **Unterbäch**

Samstag, 26. September
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Zeneggen**
Stiftjahrzeit Hermine Imesch
Stiftjahrzeit Lina und Meinrad Schaller-Kenzelmann
Stiftjahrzeit Katharina und Moritz Kenzelmann
Stiftjahrzeit Alexander und Rosy Schaller-Imesch
Gedächtnis Julia Schaller, Therese Imesch und Sr. Daniela Imesch
Gedächtnis Marcel Schaller
Gedächtnis Mathilde und Rolf Andres und Angehörige
Gedächtnis Andrea Bongard

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Josef und Maria Gattlen und Sohn Robert
Stiftjahrzeit Rudolf Zenhäusern
Stiftjahrzeit Irma Zenhäusern

Sonntag, 27. September – 26. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für die Migranten
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Eischoll**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Unterbäch**
Lesungen Ez 18.25-28
Phil 2,1-11
Evangelium Mt 21.28-32

Montag, 28. September
19.00 Uhr Gebetsabend in **Bürchen**

Dienstag, 29. September, Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel
08.30 Uhr Schulgottesdienst in **Bürchen**

Mittwoch, 30. September
08.00 Uhr Werktagsgottesdienst in **Eischoll**

Donnerstag, 01. Oktober
08.15 Uhr Schulgottesdienst in **Unterbäch**

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in **Zeneggen**

Freitag, 02. Oktober
08.00 Uhr Schulgottesdienst in **Zeneggen**

Krankenkommunion, Besuch im Spital oder im Altersheim

Falls jemand die Krankenkommunion, einen Besuch im Spital oder im Altersheim wünscht, melden Sie sich bitte beim Seelsorgeteam. Gerne kommen wir bei Ihnen vorbei.

Unsere Homepage

www.pfarreienschattenberge.ch

Ihr seid das Licht der Welt: Inspiration für unsere Pfarreiräte

Die Pfarreiräte leisten Unschätzbares für das Gemeinschaftsleben einer Pfarrei. Mit grossem Herzblut, viel Zeit und Energie gestalten sie das kirchliche Leben vor Ort aktiv mit und sorgen dafür, dass der Glaube im Alltag Hand und Fuss bekommt.

Um dieses wertvolle Engagement gebührend zu würdigen und den Räten neue Impulse zu schenken, lädt der Arbeitskreis Begleitung Pfarreiräte zu einer inspirierenden Weiterbildung ein. Das Thema durften die Teilnehmenden des vergangenen Jahres selbst wählen. Sie stellten sich die Frage, wie es gelingen kann, einladend Kirche zu sein. So steht die diesjährige Weiterbildung unter dem Motto: *«Ihr seid das Licht der Welt! Kirchesein heute.»*

Dieser Tag versteht sich nicht als trockene Pflichtveranstaltung, sondern als herzliche Einladung zum Auftanken, Austauschen und gemeinsamen Weiterdenken. Nach einem gemütlichen Begrüssungskaffee und einem meditativen Einstieg startet der Vormittag mit einem Impuls unter dem Titel *«Die Pfarrei als Leuchtturm im Alltag!»*. Hierbei stehen die Pfarreiräte persönlich als unverzichtbare Lichtträger im Fokus. Ein Höhepunkt ist die anschliessende Spurensuche: *«Wenn unsere Pfarrei morgen schliessen müsste, welche Lichter würden ausgehen?»* Dieser wertschätzende Blick lenkt die Aufmerksamkeit ganz bewusst auf all das Gelungene, Schöne und Belebende, das in den Pfarreien und Seelsorgeregionen bereits existiert.

Der Nachmittag steht im Zeichen der konkreten Praxis. In vier spannenden Ateliers können die Teilnehmenden innovative Ideen entdecken und als Multiplikatoren in ihre eigene Region tragen:

- Atelier 1 («Sichtbar») zeigt auf, wie wir Schwellenängste abbauen und durch kreative Aktionen positive Präsenz markieren.
- Atelier 2 («Nah») rückt das gabenorientierte Engagement in den Fokus und entwirft das Konzept einer niederschwelligen Tauschbörse, die Menschen verbindet.
- Atelier 3 («Einladend») erprobt, wie die Pfarrei eine lebendige Brücke zwischen den Generationen bauen und Feste im Kirchenjahr neu denken kann.
- Atelier 4 («Der Leuchtturm von Morgen») wagt schliesslich den mutigen, strategischen Blick nach vorn: Weg vom blossen Verwalten hin zu einer packenden Vision, um ganz neue Lichter vor Ort zu entzünden.

Die Weiterbildung bietet die ideale Gelegenheit, sich mit anderen Pfarreiräten zu vernetzen, wertvolle Werkzeuge für den Alltag mitzunehmen und die eigene Arbeit in einem neuen, stolzen Licht zu sehen. Der Arbeitskreis «Begleitung Pfarreiräte» freut sich auf Ihr Kommen.

Madeleine Kronig,
Mitglied des Generalvikariates Oberwallis

Das Fest der Kreuzerhöhung

Heute ist das Kreuz weltweit das Erkennungsmerkmal der Christen. Doch was geschah mit der Reliquie, die Kaiserin Helena als das Kreuz Jesu identifizierte? Im Laufe der Jahrhunderte wollten es viele besitzen: Das Kreuz wurde verschenkt, verschleppt, verteilt – aber vor allem verehrt.

Es ist der 13. September 335 in Jerusalem: In der Heiligen Stadt herrscht grosser Trubel, die Grossen des Reichs sind angereist und in den Strassen drängeln sich die Pilgerströme. Vor genau 15 Jahren will Kaiserin Helena hier das Kreuz Jesu gefunden haben. Ihr Sohn Konstantin gab daraufhin den Auftrag, an eben dieser Stelle eine Kirche zu errichten. Nun ist es soweit: Die Auferstehungskirche (im Westen besser bekannt als Grabeskirche) wird feierlich eröffnet.

Eine neue Tradition entsteht

Am Tag nach der Kirchweihe hat der Jerusalemer Patriarch Makarios I. das richtige Gespür für den richtigen Moment. Er ruft seine Kleriker und trägt zusammen mit ihnen das sogenannte *Wahre Kreuz* auf eine Anhöhe. Dort zeigen (erhöhen) sie es, damit auch die bislang vergeblich Wartenden es sehen und verehren können. Daher der Name des Festes: *Kreuzerhöhung*. Schnell entwickelt sich daraus eine neue Tradition mit eigenem Ritus: Jedes Jahr am Tag nach dem Weihefest der Auferstehungskirche wird das *Wahre Kreuz* dem Volk zur Verehrung ausgestellt.

Im Jahr 614 gerät die christliche Welt jedoch aus den Fugen. Die Armeen des Perserkönigs Chosrau II. fallen in das Heilige Land ein und erobern Jerusalem. Zu ihrer reichen Kriegsbeute gehört auch das Kreuzreliquiar, welches sie zusammen mit dem Jerusalemer Patriarchen Zacharias in die persische Königsstadt Ktesiphon (im heutigen Irak) verschleppen.

Die feierliche Rückführung des Wahren Kreuzes

Im Jahr 629/30 schliessen beide Seiten einen Friedensvertrag, in welchem sich die Perser zur Rückgabe eroberter Gebiete (inklusive Heiliges Land) verpflichten. Vor allem aber müssen sie die Kreuzreliquie wieder abgeben. Kurz darauf zieht Herakleios als glänzender Sieger feierlich in Jerusalem ein, um das *Wahre Kreuz* in die Auferstehungskirche zurück zu bringen. In dieser Zeit wird das Fest der Kreuzerhöhung auch von der Kirche in Rom übernommen.

Doch der Triumph hat einen hohen Preis: Nach dem Ende des langen Krieges sind grosse Teile Ostroms verwüstet, praktisch alle Ressourcen aufgebraucht und die Staatskassen leer. Zeitgleich betritt mit dem neu entstandenen Islam auf der arabischen Halbinsel eine neue Grossmacht die Weltbühne. Bereits im Jahr 635 erobern muslimische Truppen Damaskus, woraufhin die kostbare Kreuzreliquie in die oströmische Hauptstadt Konstantinopel (in der heutigen Türkei) in Sicherheit gebracht wird. Nur zwei Jahre später fällt das belagerte Jerusalem kampflos unter muslimische Herrschaft. Das *Wahre Kreuz* aber wird zunächst in Europa und später weltweit verteilt. Die grössten heute bekannten Kreuzreliquien befinden sich in Rom, auf dem Berg Athos, in Brüssel, Venedig, Gent, Paris und Limburg.

In der Ostkirche zählt die Kreuzerhöhung zu den «Zwölf Grossen Festen» des Kirchenjahres und nimmt eine besondere Stellung im Leben der Orthodoxen ein. Die Gläubigen gedenken sowohl der Auffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena als auch dessen Rückführung durch Kaiser Herakleios. Auf einen vorgeschriebenen Fastentag folgt das eigentliche Fest der Kreuzerhöhung, dem sich eine achttägige Festoktav anschliesst. Eine Vielzahl regionaler Traditionen begleitet den Feiertag.

Bis zur Liturgiereform im Jahr 1960 beging die römisch-katholische Kirche alljährlich am 3. Mai ein eigenes Fest der Kreuzauffindung. Papst Johannes XXIII. legte es mit dem Fest der Kreuzerhöhung zusammen. Heute gedenken Katholiken beider Ereignisse immer am 14. September. Als sogenanntes Herrenfest verdrängt die Kreuzerhöhung sogar den Sonntag, wenn sie auf diesen Wochentag fällt. Wer als Katholik den Jerusalemer Ritus der Kreuzerhöhung erleben möchte, sollte sich noch etwas gedulden: Die meisten Elemente haben sich in der Kreuzverehrung der römischen Karfreitagsliturgie erhalten.

Valerie Mitwali / www.katholisch.de

26_09_BEUZ_sab.indd 18 17.08.26 11:19

So fällt Ihnen das Beten leichter

Wer regelmässig betet, kann schneller das Gedankenkarussell abschalten. Wie das Gebet leichter fällt und was man beim Beten nicht machen sollte. Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Gebet? Was soll ich dabei sagen? Viele Gläubige tun sich mit dem persönlichen Gebet schwer, gerade wenn sie keine Übung darin haben.

1 – den richtigen Ort finden

Nach Möglichkeit sollten Sie sich einen ruhigen Platz zum Beten suchen. Natürlich können Sie überall ein Gebet sprechen, aber wenn es um Sie herum ruhig ist, fällt es Ihnen leichter, innerlich still zu werden. Vielleicht reservieren Sie eine ruhige Ecke bei sich zu Hause speziell für das Gespräch mit Gott. Und wenn Sie gerade unterwegs sind: Gehen Sie einfach in die nächste Kirche!

2 – nehmen Sie sich Zeit

Ein gutes, wertvolles Gebet kann manchmal nur einen Augenblick dauern: gerade so lange, wie man braucht um «Danke» oder «Bitte» zu sagen. Besser ist aber, Sie nehmen sich etwas mehr Zeit für Ihr Gebet. Mindestens so viel, dass Sie es schaffen, zunächst das Gedankenkarussell im Kopf abzustellen und sich zu sammeln. Wer das regelmässig und bestenfalls immer zur gleichen Zeit tut, wird sich daran gewöhnen.

3 – Gott ist Ihr Freund

Gott kennt Sie, er ist Ihnen näher als es ein anderer Mensch je sein könnte. Sie sollten ihn also ganz unbefangen mit «Du» ansprechen. Überlegen Sie sich, ob es eine Ansprache gibt, die Ihnen besonders viel bedeutet: Guter Gott, Vater, Herr, mein Retter; es gibt viele Möglichkeiten. Und vergessen Sie nicht die anderen Personen der Dreifaltigkeit: Vielleicht können Sie besser mit Jesus Christus sprechen? In manchen Situationen, ist besonders die Hilfe des Heiligen Geistes gefragt.

4 – aus dem Schatz der Kirche schöpfen

Wer nicht so geübt ist im persönlich formulierten Gebet, kann auf den erprobten Gebetsschatz der Kirche zurückgreifen. Zu jeder Gelegenheit eine gute Wahl ist das Gebet des Herrn, das Vaterunser. Aber auch die Psalmen bieten viele wertvolle Gebete für alle Lebenslagen. Wir beten, weil wir Gott danken möchten. Aber auch, weil wir ihn um Hilfe in Notsituationen und Lebenskrisen bitten dürfen.

5 – Rituale helfen

Auch Rituale und Gesten helfen beim Beten. Man kann etwa seine Bitten wie in einem Tagebuch aufschreiben oder einen Stein mit einem Stossgebet ins Wasser werfen. Auch das Entzünden von Opferkerzchen kann einen festen Platz im Gebetsleben haben.

6 – Beten Sie frei von der Leber weg

Wenn Sie Ihr Gebet frei formulieren: Hüten Sie sich vor Floskeln! Am besten ist es, beim Beten aufrichtig, ernsthaft und ehrlich zu sich selbst zu sein – und damit vor Gott. Nur geradeheraus mit der Sprache, direkt und ohne Scheu! Bevor Sie beginnen, denken Sie darüber nach, wofür Sie dankbar sind und worum Sie von Herzen bitten möchten.

7 – Beten ist kein Ponyhof

Beten ist auch «ein Ringen mit Gott», sagt Benediktinerpater Anselm Grün. Daher gilt: Klagen, Schimpfen, aber auch Weinen ist erlaubt! Vielleicht finden Sie Trost in der biblischen Geschichte von Ijob: Er klagt bitterlich über sein Leben, wünscht sich sogar, nie geboren zu sein. Doch er sagt auch: «Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.»(Ijob 1,21)

8 – Einfach mal gar nichts sagen

Wenn Ihnen beim Beten nichts einfällt oder Ihnen in manchen Situationen des Lebens schlicht die Worte fehlen: Sagen Sie nichts. «Euer Vater weiss, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet», verspricht uns Jesus (Mt 6,8). Stellen Sie sich einfach vor Gott. Oft kommen dann die Worte, die einem weiterhelfen, wie von selbst.

9 – Sie sind nicht allein

Manchem fällt es leichter, in Gemeinschaft zu beten. Mut dazu macht auch Jesus mit seiner Einladung: «Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.» (Mt 18,19) Wer sich schwer tut beim Formulieren von Bitten im Beisein von anderen, sollte seine Gedanken vor allem kurz und knackig formulieren.

10 – Amen

Amen: So kurz kann ein Gebet sein. Es bedeutet im Hebräischen neben der üblichen Übersetzung «so sei es» auch «sich fest machen, sich verankern in Gott, sich ausrichten auf Gott». Ein aufrichtiges Amen sagt viel mehr als seine vier Buchstaben. Wer es sagt, bringt seine Überzeugung und Entschiedenheit zum Ausdruck, an Gott festzuhalten. Und schliesslich haben wir allen Grund, daran zu glauben, dass unsere Gebete bei Gott gut aufgehoben sind. Denn Jesus selbst sagt: «Alles, worum ihr betet und bittet – glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.» (Mk 11,24)

aus: katholisch.de

Saint-Augustin

AZB
CH-1890 Saint-Maurice
P.P. / Journal

Wenn unzustellbar, bitte zurück an: Kath. Pfarramt, 3944 Unterbäch

Herz-Jesu-Pfarrei Bürchen
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Eischoll
Pfarrei Dreifaltigkeit Unterbäch
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Zeneggen

Seelsorgeteam

Sylvester Ejike Ozioko, Pfarrer	Natel	077 979 18 24
	E-Mail:	frejike@gmail.com
Doris Zahno, Pfarreisekretariat und Seelsorgehelferin	Telefon	079 586 85 65
	E-Mail:	seelsorge.beuz@bluewin.ch
Eveline Pfammatter, Seelsorgehelferin	Telefon	079 360 05 02
	E-Mail:	eve.pfammatter@protonmail.com
Rafaela Kurmann, Katechetin	Telefon	079 961 03 83
	E-Mail:	rafaela.kurmann@bluewin.ch
Amélia Sterren, Katechetin	Telefon	079 383 09 03
	E-Mail:	amacker.amelia@gmail.com
Ilona Weidel, Katechetin in Ausbildung	Telefon	076 707 99 85
	E-Mail:	ilona.j.weidel@gmail.com

Sakristanendienst

Odilo Zenhäusern, Bürchen	Telefon	079 458 43 65
Beatrix Jeitziner, Bürchen	Telefon	078 735 36 64
Gregor Amacker, Eischoll	Telefon	027 934 23 39
Marianne Brunner, Eischoll	Telefon	079 769 09 33
Heinrich Dirren, Unterbäch	Telefon	027 934 17 51
Marcel Weissen, Unterbäch	Telefon	079 431 77 79
Joh. Anton Zentriegen, Zeneggen	Telefon	027 946 12 23
Erika Zentriegen-Merz, Zeneggen	Telefon	079 561 39 30
Ueli Kurer, Zeneggen	Telefon	079 200 72 66

Kirchenvogt

Doris Zahno, Bürchen	Telefon	079 586 85 65
Gabriela Sterren-Andres, Eischoll	Telefon	027 934 18 78
Karin Vogel, Unterbäch	Telefon	076 585 13 61
Adrian Zenhäusern, Zeneggen	Telefon	077 447 22 38

Pfarreiratspräsidenten

Zurbriggen Nathalie, Bürchen	Telefon	079 246 80 36
Johanna Elsig, Eischoll	Telefon	027 934 18 46
Gregor Zenhäusern, Unterbäch	Telefon	027 934 11 57
Basil Zuber, Zeneggen	Telefon	079 261 78 66

September 2026
Erscheint monatlich
52. Jahrgang Nr. 9

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20

26_09_BEUZ_sab.indd 20 17.08.26 11:19